

v. 27. 28. Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hie/ der da gerecht machet: Wer wil verdammen? Christus ist hie/ der gestorben ist/ ja vielmehr/ der auch auff/ erwecket ist/ welcher ist zur rechten Gottes/ und vertritt uns/ sagt S Paulus Rom. 8. v. 34. Eben derselbige braucht 2. Tim 2. v. 19. diese nachdenckliche Wort: Der feste Grund Gottes bestiehet/ und hat diesen Siegel/ der HErr kennet die Seinen. Zumahl ist sehr tröstlich die Verheiffung Luc. 18. v. 7. Gott wird seine Auserwählten/ die Tag und Nacht zu Ihm ruffen / er retten in einer Kürze. Enug aber von diesem Argument / welches wir auff dißmahl haben abhandeln wollen und sollen.

Diß ist also der andächtige Haggai/ unser Fest- Prediger/ der uns bißhero geweiset hat/ wie wir die Feste/ Sonn- und Fennertage begehen/ auch wie wir zu wahren ungefärbtem Gottesdienste uns schicken sollen. Geweiset hat er uns zuörderst auff aller Heyden Trost/ Christum Jesum/ damit wir von ganzem Herzen Ihm anhangen und im Glauben bis an unser Ende verharren möchten. Gewarnet hat er uns für Scheinheiligkeit/ und hingegen uns das rechte geistliche Opffer anbefohlen/ darbey wir zu erinnern sind/ daß wir unsern Beruf mit einem unsträfflichen Wandel zieren sollen. Es ist hterbey Geist- und Wellichen / hohes und niedriges Standes Personen untersaget worden / wie ihnen gebühren wiß/ den Tempelbau zu befördern / das ist / denen Kirchen/ Universiteten und Schulen unter die Arme zu greiffen/ und ihnen nach Vermögen wieder auffzuhelffen. Prediger und Zuhörer / Regenten und Unterthanen/ Hausväter/ Hausmütter und Kinder / Herren und Knechte/ Frauen und Mägde/ werden gleichfalls ihrer Lecti- on sich erinnern. Auch ist euch unemfallen / was die Schuldigkeit eines jeden unter uns erfordert/ daß wir nemlich Gott dem HErrn in unserm Herzen einen heiligen Tempel auffrichten/ und solchen/ so lange wir leben/ in batwlichem Wesen erhalten sollen. Geschicht das so wird es an unserm Ende wohl umb uns stehen / und ein selziger